

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1916**

407 (1.9.1916) Abendausgabe



**Bezugs-Preise:**  
 Subst. A ohne „Illustr. Weltansch.“  
 Subst. B mit „Illustr. Weltansch.“  
 In Karlsruhe: Ausgabe A monatlich 77 — 97  
 Ausgabe B monatlich 82 — 102  
 Im Verlage abgeholt in d. Reichsteilen „vierwöchentlich“  
 frei ins Haus ge- 2,70 3,30  
 Lieferst.  
 Ausland: bei Ab-  
 holung a. Postämtern 2,30 2,90  
 Durch d. Briefträger  
 tagl. 2mal ins Haus 3,02 3,65  
 Leihige Nummern . . . 5 Bfg.  
 Größere Nummern . . . 10 Bfg.  
**Geschäftsstelle:**  
 Hotel- und Lammstr.-Ecke, nächst  
 Kaiserstraße und Marktplatz.  
 Brief- od. Tel.-Adr. laute nicht  
 auf Namen, sondern:  
 Bad. Presse, Karlsruhe.

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.  
 Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.  
 Grats-Beilagen: Wöchentlich 1 Nummer „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen.  
 Jährlich 1 Fahrplan, 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.  
 Weitans größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von  
 Ferd. Ziegler & Co.  
 Geschäftsführer: Albert Herzog,  
 Verantwortlich für alle Red., Politik  
 und Verwaltung: Anton Rudolph,  
 für badische Politik, Lokales, bad.  
 Chronik und den allgemeinen Teil  
 S. A. Anton Rudolph, für den Anzei-  
 genenteil A. Rinderspacher, sämtl. in  
 Karlsruhe i. B.  
 Berliner Vertretung: Berlin W 10

**Anzeigen:**  
 Die Anzeigenseite 25 Bfg., die An-  
 zeigenseite 75 Bfg., Neulamen am  
 1. Stelle 1 Wfl. die Zeile.  
 Bei Wiederholungen sonstiger Rabatt, bei  
 der Abnahme des Platzes, bei gericht-  
 lichen Vertretungen und bei Anzei-  
 gen von 200 Zeilen.  
 Postfach-Nr.: Karlsruhe Nr. 8359

Nr. 407.

Telefon: Geschäftsstelle Nr. 88.

Karlsruhe, Freitag den 1. September 1916.

Telefon: Redaktion Nr. 809.

32. Jahrgang.

## Dom Krieg.

### Zeichnet die fünfte Kriegsanleihe!

Der Krieg ist in ein entscheidendes Stadium getreten. Die Anstrengungen der Feinde haben ihr Höchstmaß erreicht. Ihre Zahl ist noch größer geworden. Weniger als je dürfen Deutschlands Kämpfer, draußen wie drinnen, jetzt nachlassen. Noch müssen alle Kräfte, angespannt bis aufs äußerste, ein- gesetzt werden, um unerschütterter festzustehen, wie bisher, so auch im Loben des nahenden Endkampfes. Ungeheuer sind die An- sprüche, die an Deutschland gestellt werden, in jeglicher Hin- richt, aber ihnen muß genügt werden. Wir müssen Sieger bleiben, schließlich, auf jedem Gebiet, mit den Waffen, mit der Technik, mit der Organisation, nicht zuletzt auch mit dem Gelde!

Darum darf hinter dem gewaltigen Erfolg der früheren Kriegsanleihen der der fünften nicht zurückbleiben. Mehr als die bisherigen wird sie maßgebend werden für die fernere Dauer des Krieges; auf ein finanzielles Erschließen Deutsch- lands legt der Feind große Erwartungen. Jedes Zeichen der Erschöpfung bei uns würde seinen Mut beleben, den Krieg verlängern. Zeigen wir ihm unsere unverminderte Stärke und Entschlossenheit, an ihr müssen seine Hoffnungen zuschan- den werden.

Mit Knäcken und Kniffen, mit Rechtsbrüchen und Plade- reien führt der Feind den Krieg, Heuchelei und Lüge sind seine Waffen. Mit harten Schlägen antwortet der Deutsche. Die Zeit ist wieder da zu neuer Tat, zu neuem Schlag. Wieder wird ganz Deutschlands Kraft und Wille aufgeboten. Keiner darf fehlen, jeder muß beitragen mit allem, was er hat und geben kann, daß die neue Kriegsanleihe werde, was sie unbe- dingt werden muß:

Für uns ein glorreicher Sieg, für den Feind ein vernichtender Schlag!

### Deutscher Heeresbericht.

Französische Angriffe an der Somme zurückgeworfen. Erfolgreicher Luftkampf im Westen. — Ansturm der Russen zurückgewiesen. — Feindliche Angriffe in den Karpaten ergebnislos. — Serbische Angriffe auf dem Balkan zusammengebrochen.

W.B. Großes Hauptquartier, 1. Sept. Amtlich.  
**Westlicher Kriegsschauplatz.**

Die englische Tätigkeit nördlich der Somme blieb, abge- sehen von einzelnen Handgranatenangriffen, auf starke Artils- terienaktivität beschränkt. Französische Angriffsabsichten zwi- schen Maurepas und Cléry wurden durch Feuer unter- bunden. Ein unererseits unternommener Gegenstoß brachte uns wieder in Besitz früher verlorenen Geländes bei Bouguen- nal und am Delville-Walde.  
 Südlich der Somme setzten abends die nach der Vorbe- reitung der letzten Tage erwarteten französischen Angriffe ein. Der Gegner legte den Hauptdruck auf die Front Barleuz- Seneccourt. Es kam zu erbittertem Nahkampf im Abschnitt Estrées-Seneccourt. Entschlossene Gegenangriffe schiff- licher Regimenter bereiteten den anfänglichen Fortschritten des Feindes ein schnelles Ende und warfen ihn in seine Ausgangs- stellungen zurück. Im übrigen wurden die bereitgestellten feind- lichen Sturmtruppen in ihren Gräben nieder gehalten.  
 Auf den Anschließfronten entwickelten unsere Gegner an mehreren Stellen rege Feuer- und Patrouillentätigkeit.  
 Im Somme-Gebiet wurden sechs, an der Maas ein feind- liches Flugzeug im Luftkampf abgeschossen, ein weiteres kürzte in unserer Abwehrfeuer östlich von Ptern ab.

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzgen Leopold von Bayern  
 Vom M e e e bis in die Gegend westlich von L u d ist die Lage im allgemeinen unverändert.

Südwestlich von L u d gelang es den Russen, Boden zu gewinnen. Den Gegenangriffen deutscher Truppen mußten sie unter schwerer Einbuße wieder weichen;  
 zwei Offiziere, 407 Mann  
 blieben gefangen in unserer Hand. Neue Angriffe erfolgten heute früh und wurden abgewiesen.

Zwischen den von Brody und Tarnopol heranzühren- den Bahnen lebte das russische Artilleriefeuer merklich auf.  
 An der südlichen Bahn schritt der Gegner zum Angriff. Bei B o r o w hat er auf schmaler Front Vorteile errungen. Sonst ist er — zum Teil durch Gegenstoß deutscher Truppen — zurückgeworfen.

### Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Carl

Seitige Kämpfe haben sich auf der 24 Km. breiten Front zwischen der S l o t a B i p a bei Rosow und dem D n j e t z abgespielt. Im nördlichen Teile dieses Abschnittes brachen russische Angriffe vor unserer Front zusammen. Weiter süd- westlich mußte dem feindlichen Druck etwas nachgegeben werden.

Südlich des D n j e t z haben tapfere heilige Regimenter im Abschnitt von Stanislaw den russischen Ansturm ge- brochen.

In den Karpaten blieben Teilangriffe des Feindes gegen den S e p a n s k i und südöstlich davon ergebnislos. Südlich von S h i p o t h haben ostpreussische Truppen ihre Stellungen gegenüber den Anstrengungen überlegener Kräfte restlos behauptet.

### Balkan-Kriegsschauplatz.

An der C e g a n s k e - P l a n i n a und an der M o g - L e n a - F r o n t brachen serbische Angriffe zusammen.  
 Der erste Generalquartiermeister: Rudendorff.

### Vom westlichen Kriegsschauplatz.

#### Französischer Bericht.

W.B. Paris, 1. Sept. (Nicht amtlich.) Amtlicher Bericht von gestern nachmittag: Die Nacht war auf dem größten Teile der Front ruhig. In Volbringen versuchten die Deutschen gegen Abend im Par- roz-Walde einen Handstreich, drangen in ein Grabensüß ein, wur- den aber sofort durch Gegenangriff zurückgeworfen.

Abends 11 Uhr: An der Somme-Front zeigte sich unsere Artils- lerie im Laufe des Tages sehr tätig. Im Norden wurde ein deut- licher Handgranatenangriff auf unsere Stellung im Walde von Maurepas leicht zurückgewiesen. Südlich der Somme hatten wir in einzelnen Gefechten Erfolge, die uns einige Fortschritte südlich vom Dorfe Estrées und südwestlich vom Walde von Sogecourt einbrach- ten, wo wir Gefangene machten. An der übrigen Front das übliche Geschützfeuer. Belgischer Bericht. Bei Dignuiden richtete die bel- gische Artillerie ein Zerstörungsfeuer gegen die deutschen Werke auf dem rechten Mesufer.

Oriental-Armee: Gestern fand an der gesamten Front keine In- fanterieaktion statt. Schwaches Geschützfeuer in der Gegend von Dojran und am Ostrovoje.

#### Englische Berichte.

W.B. London, 1. Sept. (Nicht amtlich.) Amtlicher Bericht des Generals Haig vom 31. August. Wir nahmen südlich von Marzipui zwei Offiziere und 124 bayerische Soldaten gefangen. Ihre Bereit- willigkeit, sich zu ergeben, anstatt nach ihrem Lager zurückzukehren, ist bemerkenswert. (Wir haben es hier mit einem neuen Versuch der Engländer zu tun, die Tapferkeit der deutschen Truppen zu verleum- den. D. R.) Wir stehen bei Arras und Armentières mit gutem Erfolg Gaswallen aus.

W.B. London, 1. Sept. (Nicht amtlich.) Zweiter englischer Heeresbericht vom 31. August: Ein verlustreicher feindlicher Angriff in der Nachbarschaft des Foureaugwaldes wurde durch Maschinenge- wehrfeuer aufgehalten. Unbedeutende Minen- und Artillerietätig- keit an einigen Punkten. Unter am Vormittag eingebrachten Gefan- genen befanden sich acht Offiziere.

#### Aus dem Oberelsaß.

Basel, 31. August. Die Basler Blätter melden von erhöhter Kampftätigkeit im Oberelsaß. Die schweizerischen Grenzbewohner vernahmen seit einigen Tagen wieder unaufhörlichen Kanonendonner, auch das Knattern von Maschinengewehren kann man an der Grenze deutlich hören. Am Dienstag Abend vernahm man in Basel mehrere heftige Detonationen, die aus der Gegend von Sennheim zu kommen schienen, in welcher Richtung man auch starke Branddröte bemerkte. (Str. P.)

#### Aus Ostafrika.

#### Englischer Bericht.

W.B. London, 1. Sept. (Nicht amtlich.) Amtlicher Bericht über die Operationen in Ostafrika am 31. August: Die Deutschen setzen ihren Rückzug sowohl nach Dar-es-Salaam, als auch in der Richtung auf Tabora fort, gegen das einige englische und belgische Abteilungen vorrücken. Die Engländer haben am 26. August Morogoro an der Zen- tralbahn, hundert englische Meilen von Dar-es-Salaam, besetzt.

## Rumänien im Kriege.

Rumäniens 4 Bedingungen zum Eingreifen in den Krieg.

II. Lugano, 31. Aug. Ein Leitartikel des „Secolo“ führt f. Boff. Itg. aus, daß Rumänien 4 Dinge abwartete, ehe es dem Biederband beiträt. 1. den Beweis, daß das Heer von Ruß- lands mit Munition versorgt werden könne, 2. Die Ein- bringung der Ernte, 3. den Beginn der Offensive Sarraills und endlich 4. sei auch die Kriegserklärung Italiens an Deutschland Bedingung gewesen.

#### Von den Grenzlämpfen.

II. Berlin, 31. Aug. Der Kriegsberichterstatter Lemhoff meldet der „Boschischen Zeitung“ aus dem Kriegspressequartier western 31. August: Die Lage an der rumänischen Grenze hat sich gestern noch wenig verändert. Die Hauptgefechte spielten sich, wie an den beiden ersten Kampftagen, im Süden und Norden der rumänischen Grenze ab, während im Zentrum die planmäßige Bewegung in die vorbereiteten Stellungen ihren Fortgang nimmt. Größere Verbände der Rumänen vermögen nicht allzusehr zu folgen. Nördlich von De- dona suchen die Rumänen, die am östlichen Ufer der Cerna aufsteigen- den Gipfel des Romagled-Gebirges im Raum von Herulesbad zu for- cieren. Mehrere starke Angriffe scheiterten. Es handelt sich hier um ausgeprägte Gebirgskämpfe.

II. Budapest, 31. Aug. (Priv.) Die letzten Flüchtlinge aus Ru- mänien erzählen, daß die rumänischen Grenztruppen die Ungarn sehr grausam behandelten. In Kronstadt blieben 25 000 Einwohner zurück, darunter 10 000 ungarländische Rumänen. Die ungarländischen Ru- mänen verführten den Ungarn und den siebenbürgischen Sachsen, daß sie für die Ordnung in der Stadt Sorge tragen würden. Die aus den Komitateten Csh- und Haromszel geflüchteten haben ihre Wohnhäuser mit Petroleum in Brand gesetzt, damit sie nicht in Feindeshand fallen sollen.

II. Budapest, 31. Aug. (Privat.) Der ungarische Mini- sterpräsident Tisza erklärte: Wir können über die Ereignisse in Siebenbürgen ganz beruhigt sein; wir lassen die Rumänen ein wenig vorwärts gehen, um sie dann um so besser aufs Haupt zu schlagen. Bulgarien, unser treuer Verbündeter, ist von Be- gierde entbrannt, an dem Räuber Rumänien Rache zu üben. Wir können mit volstem Vertrauen in die Zukunft sehen.

#### Der russisch-rumänische Feldzugsplan.

Christiania, 1. Sept. (Priv.-Tel.) „Morgenblatts“ militä- rischer Mitarbeiter Nörregaard schreibt, daß Brussilows Offensiv- gegen Komel und Lemberg schon seit einiger Zeit zum Stillstand ge- kommen sei, hänge sicher mit Rumäniens schon damals gewissem Ein- greifen zusammen, das die Russen veranlaßt hätte, ihre Feldzugspläne und den ganzen strategischen Aufmarsch umzulegen, um den Schwer- punkt ihres Vorstoßes von Wolhynien und Nordgalizien nach Sida- galizien, insbesondere nach Ungarn und Siebenbürgen zu verlegen, wobei die Rumänen von Osten und Süden vorrücken sollten, während die Russen ihnen im Norden die Hand reichen würden, um dadurch einen eisernen Ring um die ganze ungarische Grenze längs des Kar- pathenkamms zu legen.

o. Bukarest, 1. Sept. (Privat.) Schweizer Blätter

melden von hier, General Pan sei in Keni eingetroffen. G. G. R.  
 o. Bukarest, 1. Sept. (Privat.) Laut „Zürich. Post“ meldet der „Steagull“, daß auf dem rechten Donauufer bei Keni die Russen eine fünf Kilometer lange Kampe bauen, in deren Nähe sie gewaltige Materialien und große Truppenmassen be- reithalten. Auf der anderen Seite der Donau bauen die Ru- mänen eine Kampe von gleicher Länge. (Gen. G. R.)

o. Petersburg, 1. Sept. (Privat.) Das Berner Tag- blatt meldet: Nach einer Information des „Ruhjose Slomo“ aus dem russischen Auswärtigen Amt hatte die vor drei Wo- chen in Archangelsk eingetroffene Entente-Flotte von 14 Dampfern für Rumänien Kriegsmaterial im Gesamtwerte von 180 Mil- lionen Franken gebracht (?). (Gen. G. R.)

#### Ein Bulgare, der Führer der rumänischen Armee gegen Bulgarien.

II. Wien, 31. Aug. Die „Wiener Allgem. Zeitung“ meldet aus Sofia: Die angebliche Ernennung Rastow Dimitriews zum rumäni- schen Heerführer gegen Bulgarien hat hier einen sehr starken Eindruck gemacht; man will nicht glauben, daß ein ehemaliger Bulgare den Pan- desserrats so weit treibe, den Feind ins eigene Land zu führen. Es herrscht hier allgemein die Ansicht, daß, wenn Rußland tatsächlich Rastow Dimitriews mit dieser Aufgabe betrauen sollte, dies den Haß der Bulgaren ins Unermeßliche steigern würde. (Zgl. Adh.)

### Bulgarien und Rumänien.

— Zürich, 1. Sept. Die Berner bulgarische Gesandtschaft teilte gestern der schweizerischen Telegraphen-Information mit, daß gestern die Beziehungen zwischen dem Königreich Bul- garien und dem Königreich Rumänien abgebrochen worden sind. Im Anschluß an den erfolgten Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Bulgarien und Rumänien ermächtigt der bulgarische Geschäftsträger in Bern die schweizerische Tele- graphen-Information ausdrücklich, alle in bezug auf die Be- ziehungen Bulgariens zu den Mittelmächten von Seiten der Entente in Umlauf gelegten Gerüchte (so von der Absicht Bul- gariens auf einen Sonderfrieden usw.) als vollständig erun- teten und grundlos zu bezeichnen. Bulgarien wird an der Seite



seiner Verbündeten bis zum Endsiege verbleiben. Bulgarien wird sein Wort halten. (An. Ztg.)

U. Budapest, 31. Aug. (Privat.) „N. Ztg.“ meldet aus Wien: Der hiesige bulgarische Gesandte hat erklärt, daß in Bulgarien niemand daran zweifelt, daß Rumänien das Schicksal Serbiens ereilen werde.

U. Stockholm, 31. Aug. Rumänien trifft alle Kriegsvorbereitungen gegen Bulgarien. In Petersburg vorliegenden Berichten zufolge, hat der Aufmarsch des rumänischen Heeres an den Eisenbahn-Linien nach Calafatu, Turu Magarele, Jimnicca, Giurgevo, Oltenita bereits begonnen.

Die Kriegserklärung der Türkei an Rumänien.

U. Konstantinopel, 31. Aug. (Nichtamtlich.) Die türkische Regierung erklärte gestern Abend 8 Uhr durch Ueberreichung einer Note an die hiesige rumänische Gesandtschaft an Rumänien den Krieg. (Ein Telegramm aus Konstantinopel hatte schon gestern morgen diesen Beschluß des Ministerrats gemeldet. D. N.)

U. Konstantinopel, 1. Sept. (Nichtamtlich.) Der „Tanin“ schreibt: Der Vierbund antwortet mit der heldenmütigen und mächtigen Einheit seiner Heere auf den Dolch des Verrates, den Rumänien seit zwei Jahren heimlich gegen unsere Verbündeten gesüht hielt.

„Taswir-i-Esflar“ schreibt: Rumänien, das hinter siebenbürgische Missionen herlieh, steht seinen Bestand in Gefahr. Nach dem letzten Beschluß des Vierbundes wird von einer rumänischen Hegemonie auf dem Balkan keine Rede sein dürfen.

Einmütig bringen die Blätter ihre Zuversicht zum Ausdruck.

Zur bulgar.-deutschen Offensive in Mazedonien.

U. Budapest, 31. Aug. (Privat.) „N. Ztg.“ meldet aus Sofia: Die letzten Erfolge auf der mazedonischen Front haben den bulgarischen und deutschen Truppen unerschütterliche Stellungen beschert, besonders entlang der Struma bis zum Meere. Die bulgarischen Armeen haben nordwestlich und östlich vom Ostrogo-See strategisch bedeutungsvolle Stellungen eingenommen und sich zum mittleren Teil des Moglenitza-Sees hin, so wie zu den Stellungen hinter dem Rücken des Feindes einen Weg gebahnt. Der Angriffs-Elan des Feindes ist bedeutend geschwunden. Die griechische Bevölkerung ist gegenüber den bulgarischen Truppen sehr entgegenkommend.

Auf der westmazedonischen Front führt der Feind ein verzweifeltes Ringen. Die feindlichen Angriffe wurden hier ganz besonders stark, doch sämtliche Versuche des Feindes waren vergeblich. Die ganze Gegend ist von dem Trommelfeuer zerstört. Einzelne Truppenteile des Gegners kämpfen bereits ohne Verbindung, also zerstreut, weil eine einheitliche Operationsbasis fehlt.

Der bulgarische Generalstabschef gestorben.

U. Sofia, 1. Sept. (Nicht amtlich.) Bulgariens Telegraphenagentur: Der Chef des bulgarischen Generalstabes General Schofow starb gestern an den Folgen eines schweren Anfalles von Blinddarmentzündung, an der er, wie den zuständigen Stellen bekannt war, vor einiger Zeit erkrankt war.

Die Türkei im Krieg.

Türkischer Sieg an der Kaukasusfront.

U. Konstantinopel, 31. Aug. (Nichtamtlich.) Nach dem letzten amtlichen Heeresbericht haben die Türken auf dem linken Flügel an der Kaukasusfront 2 1/2 feindliche Divisionen vollkommen zerstört und 5000 Gefangene gemacht; außerdem wurden mehrere Geschütze, Maschinengewehre und sonstige Waffen erbeutet.

Persien und die Türkei.

o. Petersburg, 1. Sept. (Privat.) Laut „Neuen Zürcher Ztg.“ wird der Zeitung „Baku“ aus Teheran gemeldet, daß die Aufforderung der persischen Regierung an die Häuptlinge der persischen Stämme, den Türken einen aktiven Widerstand zu leisten, bis zur Stunde ergebnislos geblieben sei. Nur ein einziger Stammführer habe sich als Anhänger der Regierung erwiesen, doch verfügt er zeitweise über fast gar keine Streitkräfte und befindet sich zudem in Chomadan. Alle anderen Stämme hätten sich dagegen offen oder heimlich mit den Türken vereinigt. Sowohl die englisch-russische Diplomatie, wie die persische Regierung hätten es unterlassen, durch die

ihnen zu Gebote stehenden Mittel die persischen Stämme, die nunmehr den Türken einen wertvollen Beistand leisten, zu neutralisieren und haben sich dafür vollständig desinteressiert. (?) Die Tätigkeit der Rebellen dehnte sich hauptsächlich auf Zentralpersien aus, woran ihre sämtlichen Stämme des Kurdistan und Keermanisch teilnahmen (Gen. G. R.)

o. Zürich, 1. Sept. (Privat.) Die „Neue Zürcher Ztg.“ meldet aus Petersburg: Die persische Regierung hat in sämtlichen Provinzen die Mobilisation angeordnet. In Regierungskreisen verlautet, daß die Regierung des Schahs der Türkei ein Ultimatum senden wolle, dem die Kriegserklärung an das Osmanische Reich folgen solle. (Gen. G. R.)

Ereignisse zur See.

Ein deutsches Unterseeboot vor Lissabon.

= Haag, 1. Sept. Ein offizieller Bericht aus Lissabon meldet, daß ein deutsches Unterseeboot an der Lajomündung einen Angriff auf ein portugiesisches Kanonenboot gemacht hat. Das Kanonenboot wurde nicht getroffen und eröffnete das Feuer auf das Unterseeboot. (Zfrk. Ztg.)

Rußland und Schweden.

o. Gothenburg, 1. Sept. (Privat.) Die „Neue Zürcher Ztg.“ meldet: Die russische Regierung ließ der schwedischen mitteilen, daß eine russische Kommission beauftragt wird, die schwedische Forderung auf Freilassung der seit Kriegsbeginn in russisch-schwedischen Häfen liegenden 2 schwedischen Schiffe zu prüfen und der russischen Regierung die Vorschläge zur Erledigung der Angelegenheit zu machen. (Gen. G. R.)

Der Krieg mit Italien.

Ein Ministerrat.

U. Lugano, 31. Aug. Vorgestern fand in Rom ein 3/4 stündiger Ministerrat statt. Nach dem Bericht der Stampa sprach Sonnino über auswärtige Politik und zwar vornehmlich über die Lage in Griechenland, sowie über die Ernennung Hindenburgs zum Generalstabschef und über die vermutliche Haltung und die Entschlüsse der Zentralmächte. Wesentlich haben den Ministerrat beschäftigt: finanzielle und wirtschaftliche Fragen. Endgültige Entschlüsse wurden nicht gefaßt und amtliche Mitteilungen nicht ausgegeben. (Voh. Ztg.)

Der Papst und der Krieg.

U. Rotterdam, 31. Aug. (B.Z.) Der Kardinalstaats-Sekretär Gasparri äußerte sich einem Vertreter des Pariser Journal gegenüber über die Rolle des heiligen Stuhles während des Krieges und dessen Haltung Frankreich gegenüber: Darnach habe Gasparri die vaterländische Gefinnung der französischen Priester gelobt, und ausgeführt, daß die Ansichten des Papstes über den Krieg sehr einfache seien. Der Papst wolle die Wiederherstellung eines gerechten und dauernden Friedens ohne Erdrückung von Völkern, mit dessen nationalen Bestrebungen man rechnen müsse. Der Papst beobachte eine strikte Neutralität, setze aber den katholischen Nationen, Frankreich, Polen und Belgien sein besonderes Wohlwollen.

Deutschland und der Krieg.

U. Berlin, 1. Sept. (Privat.) Der Reichskanzler und der Staatssekretär Dr. Helfferich sind heute früh aus dem Großen Hauptquartier nach Berlin zurückgekehrt.

Vom Liebtuchprozess.

= Berlin, 1. Sept. Im Liebtuchprozess hat nach einer Meldung der „Post“ der Gerichtsherr von dem Rechtsmittel der Revision Gebrauch gemacht, da, wenn die Sache vom Reichsmilitärgericht zur nochmaligen Verhandlung und Entscheidung zurückverwiesen würde, einem höheren Strafmaß des Vertreters der Anklage stattgegeben werden könnte. Der Angeklagte dagegen, der schon früher Revision angemeldet hatte, bestrittet nach wie vor, Kriegsverrat begangen zu haben. (An. Ztg.)

Aus Rußland.

U. London, 1. Sept. (Nicht amtlich.) Die Blätter bringen eine drahtlose Nachricht aus Petersburg vom 27. August, daß die russischen Militärbehörden einen vollständigen Automobildienst von Archangelsk nach Petersburg eingerichtet haben. Die Straße ist neu hergerichtet und die Automobile, größtenteils schwere Loris, werden von den Vereinigten Staaten geliefert.

England und der Krieg.

o. Zürich, 1. Sept. (Privat.) Laut „Neuen Zürcher Ztg.“ überwies die Bank von England in der verflochtenen

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= Berlin, 30. Aug. Wagners Lauhäuser wurde im Berliner f. Opernhaus dieser Tage zum 600. Male aufgeführt.

Der Erreger des Flecktyphus gefunden.

U. Wien, 1. Sept. (Nicht amtlich.) Das „Neue Wiener Journal“ entnimmt der Wiener Medizinischen Wochenschau einen Artikel demzufolge der Ministerialbakteriologe Dr. Csernel-Budapest den lang gesuchten Erreger des Flecktyphus nach langwierigen Versuchen gefunden hat. Es gelang ihm, in geeignetem Nährboden in Form von mit Menschenblut gemischten Glycerin-Agar den Erreger zu finden. Der neue Bazillus läßt sich mit Carbol 15 leicht färben und wird dadurch im Mikroskop sichtbar.

Theater im Städt. Konzerthaus Karlsruhe.

„Die Dollarprinzessin“.

= Karlsruhe, 1. Sept. Die geistige Aufführung des Sommer-Theaters im Städt. Konzerthaus ließ uns in der Titelrolle der Fall'schen „Dollarprinzessin“ die Bekanntheit von Fr. Kelly Keller, der Tochter des Direktors, als bemerkenswerter Operetten-Diva machen. Die Stimme der jungen Sängerin ist so groß und weittragend, dabei im Klang so warm und wohlklingend, daß ihre Bestimmung sie über das Fach der Operette weit hinausweisen scheint. Der gute, klare Vortrag verrät die ausgezeichnete Schule des Vaters. Ebenfalls im Spiel zeigte Fr. Keller Gewandtheit und Sicherheit und sah sich infolgedessen vom Publikum durch lebhaften Beifall ausgezeichnet. Auch Blumengaben begrüßten ihren hiesigen Erfolg.

Ihrer hohen Statur gegenüber hatte es der weniger große Vertreter des Fredy Wechsberg nicht leicht, sich zu behaupten. Herrn Medea geht noch ein wenig die spielerische Leichtigkeit der Bewegungen und die Hebelregenerie des ganzen Auftretens ab, die gerade diejen

selbstlicheren Liebhaber auszeichnen muß. Aber er wußte doch auch manch Treffliches zu bieten und durch seine gelanglichen Darbietungen Freude zu machen. Das zweite Liebespaar wurde auch diesmal entzückend-drollig gegeben und zwar durch den als Gast wieder hier erschienenen, mit seinem hellkönigen Organ und seinem flotten Spiel gleich wieder beglückten Fr. Schön als Frdn. v. Schütz und dazu unsere sich ganz allerliebst zur selben Künstlerin entwickelnde Sanft Mayer. Fr. Meyers munteres Spiel, hellfroher Gesang und anmutige, stets durch geschmackvolle Toiletten gehobene Erscheinung wandte ihr längst die Gunst des Publikums zu, das ihren weiteren Künstlerweg am Großh. Hoftheater mit höchstem Interesse verfolgen wird. Auch dieses Paar wurde, gleich dem vorigen, durch lebhaftesten Beifall, Dalapos und Blumenpenden ausgezeichnet.

Da die anderen Partien durch Fr. Schömig als fidele Chanonette Olga, Fr. Dieckens als drahtliche Wirtschaftlerin Miß Thompson, Herrn Schlotthauer als vortrefflichen Kapellmeister John Couder, die beiden Schwerenäter Tom Couder und Dick durch die sehr lustig wirkenden Herren Föhringer und Oswald recht ergötzlich wiedergegeben wurden, so war unter Frn. Schlotthauers Spielleitung für gute Stimmung bald gelorgt. Die frische Wiedergabe des Orchesterparts der einschmeichelnden Fall'schen Musik unter Frn. Schwepes anerkannter Leitung kam hinzu, um dem zahlreich erschienen Publikum einen hübschen Abend zu bereiten.

Vermischtes.

= Berlin, 1. Sept. Der Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen gingen neuerdings die nachstehenden Gelder Spenden zu: Fr. 30.000 Frau Gräfin Victoria Maria von Redern auf Schloß Görlsdorf; Fr. 50.000 Accumulatorenfabrik L. G. Berlin; Fr. 50.000 Christian Dietz, G. m. b. H., Oberlangensriedelau. Angehts der täglich wachsenden Aufgaben der Nationalstiftung sind weitere Spenden dringend erwünscht; möge jeder Deutsche eingeben sein der Dankeschuld gegenüber denjenigen, die ihren Ernährer auf dem Altar des Vaterlandes opfern mußten, und zur Linderung der Not

Woche abermals 100 Millionen Gold nach dem Auslande. (Gen. G. R.)

Die engl. Presse zur Verurteilung Hindenburgs.

U. Rotterdam, 31. August. Sämtliche englische Blätter Zeitungsartikel über die Bedeutung der Ernennung Hindenburgs. Der militärische Mitarbeiter der „Times“ schreibt: Hindenburg ist, wir müßten es einsehen, die größte militärische Persönlichkeit dieses Krieges. Ueber Falkenhayn sagte der militärische Mitarbeiter: Die Führung der Feldzüge gegen Rußland und Serbien, gereichten ihm zur Ehre und beweisen, daß er ein guter Schüler des großen Moltke war. Man warte ab, ob Hindenburg es besser machen werde, als Falkenhayn; die Umstände sind jedenfalls ungünstiger geworden; Hindenburg wird Zeit brauchen. Man soll mit dem Urteil zurückhalten, bis festgestellt, ob gewisse Maßnahmen, die jetzt getroffen werden, von ihm angeordnet sind. Hindenburg leistete seine Hauptarbeit inmitten der Wälder und Sümpfe Ostpreußens und wird an erster Stelle seine Aufmerksamkeit der steigenden rumänisch-russischen Flut zuwenden müssen.

Badische Chronik.

I. Jahr, 1. Sept. Im Monat August betragen bei der Sparkasse die Einlagen in 1913 Posten M. 694 120 (August 1915 2060 M. 784 952), die Rückzahlungen in 1384 Posten M. 313 257 (August 1915 1255 M. 330 661). Von Heimparbüchern wurden 27 entleert mit M. 555 (1915 33 M. 1257) und im Scheinverkehr wurden auf 63 Scheids M. 69 709 bezahlt (1915 80 M. 78 739). Die Ausleihungen belaufen sich auf M. 104 500 (1915 M. 101 230), der Kapitalzinseneingang war in 143 Posten M. 26 041 (1915 161 M. 28 380). Der Umsatz belief sich auf M. 2 255 835 (1915 M. 2 624 740).

Waldshut, 1. Sept. Wegen falscher Wehrbeitragsklärung stand der Gemeinderat und Geschäftsführer der Spar- und Leihkasse Wehr, Ludwig Frieder vor der hiesigen Strafkammer. Er hatte 26 316 M bei der Wehrbeitragsklärung verschwiegen, von denen er Wertpapiere im Kurswert von 16 327 M kurz nach der Bekanntmachung des Wehrbeitragsgesetzes im Auslande hinterlegt hatte. Wegen Wehrbeitrags hinterziehung erhielt der Angeklagte eine Geldstrafe von 2600 M.

Wangen bei Radolfzell, 1. Sept. Durch Feuer wurde das Dekonomiegebäude der Witwe Friedrich Desjard auf dem Salenhof völlig eingeeäschert. Der Schaden beläuft sich auf ca. 9000 M. Ein Knecht der Beschädigten rauchte mit einer Pfeife ohne Deckel im Dekonomiegebäude, durch einen abspringenden Funken soll das Feuer entstanden sein. Der Knecht wurde verhaftet.

Halingen bei Singen, 1. Sept. Während der Lokomotivführer Suhl auf der Fahrt ein warmgelaufenes Lager nachsehen wollte, wurde er von einer Signalflechte erfasst und sofort getötet.

Vom Bodensee, 1. Sept. Am Obersee tobte am Mittwoch in den frühen Morgenstunden ein fürchterliches Unwetter. Stundenlang zuckten die Blitze und der Regen krönte in gewaltigen Massen zur Erde, daß für kurze Zeit Gartenanlagen allenthalben überschwemmt waren. Wie aus Ravensburg berichtet wird, hat dort das Unwetter besonders fürchterlich gehaust; so wurde in verschiedenen Ortschaften der dortigen Umgebung das Obst in großen Mengen von den Bäumen geschlagen, das abgemähte Heu von den Feldern fortgeschwemmt, und das noch stehende Getreide und die Kartoffelrüben unter Wasser gesetzt. Der hierdurch entstandene Schaden soll ganz bedeutend sein. In Konstanz hat man von dem Gewitter nichts gemerkt. Auch in Singen war zur gleichen Zeit ein äußerst starkes Gewitter.

GARBÁTY CIGARETTEN in alter Qualität

unter den Hinterbliebenen nach Kräften beitragen. Die Geschäftsstelle der Nationalstiftung befindet sich Berlin NW. 40, Alsenstr. 11.

= Singen, 1. Sept. Am Rheinischen Technikum zu Singen haben die Kurse während des Krieges keine Unterbrechung gefunden und erfreuen sich, zumal auch viele Kriegserlebte daran teilnehmen, recht regen Besuches. Die Anstalt bildet im Maschinenbau und in der Elektrotechnik, im Brückenbau und Automobilbau aus; eine Baugesamtschule ist jedoch nicht damit verbunden. Es bestehen getrennte Abteilungen für Ingenieure, Techniker und Werkmeister. Der Leiter der Anstalt ist der in Fachkreisen bekannte Professor Hepte. Progamme werden kostenfrei verandt.

U. London, 1. Sept. (Nicht amtlich.) Der außerordentliche Regenfall der letzten Tage hat der englischen Getreideernte erheblich geschadet.

U. London, 1. Sept. (Nicht amtlich.) Nach dem vorläufigen statistischen Bericht des Landwirtschaftsamtes hat die Anbaufläche in England und Wales auch im laufenden Jahre zugenommen, aber die Anbaufläche für Weizen, die 1915 stark zugenommen hatte, ist um 11,9 Prozent zurückgegangen.

Der amerikanische Eisenbahnerstreik.

U. Washington, 1. Sept. (Nicht amtlich.) Reuter meldet unter dem 31. August. Präsident Wilson und die Führer der Parteien des Kongresses haben sich auf eine Kongressvorlage zur Beilegung des Eisenbahnerkonfliktes durch die Einführung des Achtstundentages geeinigt. Die Arbeiterführer haben erklärt, daß sie den Streikbesehl zurücknehmen werden, sobald die Vorlage angenommen sei. Nach einem anderen Telegramm aus Washington ist die Achtstundenvorlage dem Repräsentantenhaus bereits vorgelegt worden.

U. Washington, 1. Sept. (Nicht amtlich.) Reuter meldet aus Minneapolis wird gemeldet, daß alle Getreidemühlen eine halbe Stunde nach der Erklärung des Eisenbahnerstreiks geschlossen werden würden.







„Die Kriegsfahrten S. M. S. Karlsruhe“

Karlsruhe, 1. Sept. Nachdem wir heute morgen erst unseren Lesern die Mitteilung gemacht, daß die mit großer Spannung erwartete Schilderung der ruhmvollen Kriegsfahrten und des geheimnisvollen Endes des Patenschiffes unserer badischen Haupt- und Residenzstadt, des fähigen Kreuzers „Karlsruhe“, kurz vor dem Erscheinen im Buchhandel steht, ist inzwischen dieses fesselnd geschriebene Buch selbst schon ausgegeben worden. Es stammt aus der Feder eines der Ueberlebenden der „Karlsruhe“, des Kapitänleutnants Aukt, der seine Tagebuchblätter, die von den Taten des glorreichen Schiffes erzählen, glücklich von dem sinkenden Kreuzer rettete — das einzige Dokument, das gerettet wurde — und sie jetzt der Öffentlichkeit übergibt. Sein Buch, das mit 5 Abbildungen und 1 Karte geschmückt ist, ist unter dem Titel „Die Kriegsfahrten S. M. S. „Karlsruhe“ im Verlage der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei, Karlsruhe erschienen. (Preis geb. 1 M., geb. 2 M.)

Benigen Büchern unserer Kriegsliteratur mag gerade bei uns und weiter hinaus in ganz Deutschland, wo man mit Freude und Stolz die Kriegsfahrten der „Karlsruhe“ verfolgte, eine solche dankbare und herzliche Aufnahme beschieden sein, wie dieser Schrift. Sie erzählt auf jeder Seite von deutschem Mut und deutscher Zuversicht, deutschen Tatendrang und opferbereiter deutscher Vaterlandsliebe, wie sie auf unserer herrlichen Flotte von Anfang an eine lebensvolle Stätte fand. Wir aber, die wir in der „Karlsruhe“ das Patenschiff unserer Residenzstadt begrüßten und in ihrem tapferen Kommandanten, Fregattenkapitän Erich Köhler, den Helben, den unsere Stadt in hoher Würdigung der Taten, die den Namen Karlsruhe auch in unserer Marine unsterblich machten, mit der Verleihung des Ehrenbürgerrechts auszeichnete, — wir lesen in diesen Blättern mit besonders tiefer Empfindung, hochflotenden Herzens von dem Ruhm und Ende des wackeren Schiffes, das, fern der Heimat, der „Ende“ gleich durch die magischen und schicksaligen Kapereien und Verrentungen wertvoller englischer Handelschiffe, der Schreden unserer Feinde war.

Die Tagebuch-Schilderungen des Kapitänleutnants Aukt lesen sich wie ein an dramatischen Effekten reicher, spannender Seetoman. Von den Taft-Lagen 1914 an, da wir in der westindischen See Fregattenkapitän Köhler zuerst auf der „Dresden“ begegnen, bis er die „Karlsruhe“ übernimmt und Kapitänleutnant Aukt mit ihm dort an Bord geht, bis zu dem jähren Ende des Kreuzers, das den erfolgreichen Kommandanten mit in die Tiefe reißt und zu dem Tage, da nach einer gemagten Fahrt quer durch den Ozean, Kapitänleutnant Aukt mit dem geretteten Tagebuch glücklich wieder den deutschen Boden betritt, — welsch eine Fülle von Einzelheiten, in der vaterländische Begeisterung, echte Abenteuerlust und guter Seemannshumor sich durchsehen.

Wir entnehmen dem Buche an dieser Stelle die Aufzeichnungen vom 4. November 1914, in welchen zum erstenmale der Untergang S. M. S. „Karlsruhe“ der größeren Öffentlichkeit geschildert wird.

Das Ende des Kreuzers „Karlsruhe“

Am 4. November stand S. M. S. „Karlsruhe“ um 6 Uhr 30 Min. abends an 10 Gr. 7 Min. Nordbreite und 55 Gr. 25 Min. Westlänge. Es war die Stunde der kurzen Tropendämmerung. Der Kommandant befand sich mit dem wachhabenden Offizier, Oberleutnant zur See Freyher von Althaus, und dem Steuermanns- und Signalpersonal der Wache auf der Kommandobrücke. Die Mannschaft hatte eben ihr Abendbrot beendet und versammelte sich, wie allabendlich, auf und unter der Baak, um der Bordkapelle zuzuhören, die unter der Brücke angeordnet war. Offiziere und Deskoffiziere saßen noch beim Abendbrot in ihren Messen im Hinterschiff, wo auch die Deck-, Heizraum- und Maschinenwachen, Burtschen, Stewards und Köche aufhielten.

In geringem Abstand folgten dem Kreuzer die Dampfer „Indrani“ und „Rio Negro“.

Der 1. Offizier hatte eben die Abendtafel aufgehoben, und ein Teil der Offiziere stand im Begriff, sich aus dem heißen Hinterschiff auf die kühlere Brücke zu begeben, als ein heftiger Stoß gefolgt von einem dumpfen Krachen und Knirschen das Schiff erschütterte. Das elektrische Licht erlosch.

Das Schiff legte sich sogleich nach der Backbordseite über. Jemand in der Offiziersmesse rief: „Lorpehotreffer!“ Der Gedanke wurde mechanisch von allen anderen aufgenommen. Wir eilten auf unsere Gefechtsstationen.

Noch ehe ich auf dem hinteren Aufbaudeck, meiner klar-Schiff-Station als 2. Artillerieoffizier eingetroffen war, hörte ich den Ruf: „Schotten dicht!“ und die übrigen 5 kurzen Schläge mit der Schiffsglocke.

Vor unserem Bug erblickte ich einen schwimmenden Schiffszwimpf, der bald darauf versank. Ich hielt ihn für ein fremdes Fahrzeug, mit dem wir zusammengestoßen sein mußten, so unerklärlich mir dies zunächst schien. In Wirklichkeit war es die vordere Hälfte unseres eigenen Schiffes.

Eine gewaltige Detonation hatte S. M. S. „Karlsruhe“ in zwei Stücke gerissen.

Der Ort der Detonation und seine unmittelbare Umgebung, der Teil des Schiffes von der Baak bis zum vordersten Schornstein, damit auch die Kommandobrücke und der Bodraum, mußten in Atome zerstückelt worden sein. Niemand hat ein Stück davon gesehen.

Das Vorschiff mit dem größeren Teil der Besatzung sank nach wenigen Minuten. Nur vereinzelte Leute, die zum Teil weg über Bord geschleudert worden waren, konnten vom Hinterschiff und von Booten aus gerettet werden. Sie trugen alle mehr oder weniger starke Verbrennungen oder Verwundungen.

Das Hinterschiff, in dem sogleich alle Schotten geschlossen worden waren, hielt sich noch etwa 20 Minuten über Wasser. Diesem

Umstände, der unsern Schiffsmaterial und dem deutschen Schiffbau ein glänzendes Zeugnis ausstellt, verdanken wir Ueberlebenden in erster Linie unsere Rettung.

Die beiden Begleitdampfer hatten die Katastrophe, die sich ihnen durch eine etwa 100 Meter hohe Feuerfäule angekündigt hatte, sofort in ihrem Umfange erkannt; sie eilten mit höchster Fahrt in die unmittelbare Nähe des sinkenden Kreuzers und legten alle Boote aus.

Auch unsere eigenen Boote kamen schnell zu Wasser und suchten mit den Dampferbooten die Unglücksstelle nach Ueberlebenden ab.

Nachdem der 1. Offizier mit dem wachhabenden Ingenieur durch die unteren Schiffsräume gegangen war und festgestellt hatte, daß sich kein Lebender mehr darin befand, legte das letzte Boot mit den Offizieren ab. Wir mochten uns kaum 100 Meter entfernt haben, da richtete sich das Heck unseres Schiffes jäh aus dem Wasser auf, so daß Schrauben und Ruder frei sichtbar wurden. Aus den Booten, die immer noch nach Schwimmenden suchten, scholl dem schnell in die Tiefe schließenden Reste S. M. S. „Karlsruhe“ und unseren Kameraden ein dreifaches „Hurra“ nach.

Dann war es still in unserem kleinen Kreise. Eine Last von Jammer und Weh lag auf uns, und vor uns standen die großen Fragen: Wie, und Warum?

Sie werden niemals ihre Antwort finden.

Das Unglück war zu plötzlich und zu mächtig über uns hereingetragen, als daß wir uns sogleich über seine ganze Tragweite hätten klar werden können. Erst nach und nach, als sich alle Ueberlebenden auf dem Dampfer „Rio Negro“ versammelt hatten, und immer mehr von dem vertrauten Gesichtern fehlten, als es vor allem mit Sicherheit feststand, daß unser Kommandant, der treffliche, von uns allen verehrte und hochgeschätzte Mann, mit unserem guten Schiffe verunten war, wurde uns ganz klar, was wir verloren und wie hart uns das Schicksal getroffen hatte.

Jeder an Bord hatte sich im Stillen darauf gefaßt gemacht, daß eines Tages das Ende unserer einmigen Kriegsfahrt kommen würde, und sich gelobt, im letzten Kampfe dem verhassten Feinde begreiflich zu machen, daß deutsche Treue und Tapferkeit keine leeren Worte sind. Wie anders hatte es kommen sollen!

Das Buch, welches in diesen Tagen der Gesprächsstoff aller sein wird, die sich an den Taten deutscher Seeleute und dem Ruhme des heimischen Namens erfreuen, ist auch von dem Verlag der „Badischen Presse“ in Vertrieb genommen worden und wird den Bestellern durch unsere Trägerinnen gehen.

Aus der Residenz.

Das Eisenerz erhielt: Erster Klasse: Leutnant Rudolf Kraus von Raast und Hauptmann Rudolf Wittali von Offenburg; Zweite Klasse: Bijeschweibel Alfred Haak und Kriegsfreiw. Eduard Kraft von Wiesloch, Eugen Bidel aus Hagsfeld, Grenadier-Reg. 110, Bijeschweibel (Offiziersapp.) Richard Dör, Apotheker, von Rappnau, Landwehm. Postschaffner Leander Meyer von Baden-Baden, Leutnant d. Res. Fritz Balst und Gepr. Kaufmann Ernst Scheele von Offenburg, Oberleutnant Brande, Bezirkskommandeur in Donaueschingen, Oberleutnant Bey und Telegraphist Richard Krieger von Konstanz.

Tapfere Telefonistinnen. Bei dem Fliegerangriff auf Karlsruhe am Fronteinstromstag hat eine Anzahl der dienftübenden Beamtinnen des hiesigen Fernsprechanstalts ihre Arbeitsplätze trotz höchster Gefahr nicht verlassen. Durch dieses Verhalten war es möglich, daß die militärischen Gepräge, sowie auch die notwendigen anderen Verbindungen mit Verzien, Apotheken, Krankenhäusern usw., ohne Verzug ununterbrochen hergestellt werden konnten. In Anerkennung dieses treuen Aushaltens hat die Oberpostdirektion in Karlsruhe jetzt den Telegraphengehilfinnen Frä. Johanna Spies, Wilhelmine Zester, Martha Ullig, sowie drei Anwärterinnen (Frä. Gutjahr, Maiß und Dewald) Lob und Anerkennung ausgesprochen und ihnen gleichzeitig eine außerordentliche Zuwendung von je 30 M. bewilligt.

Bestandsaufnahme der wichtigsten Lebensmittel. Manche Haushaltungen sind der Meinung, daß sie ihre Vorräte nicht angeben brauchen, die sie auf Grund der Lebensmittelkarte erworben und bis jetzt aufgespart haben. Diese Anschauung ist irrig. Vielmehr sind sämtliche am 1. September vorhandenen Vorräte anzugeben — auch die, welche schon bei früheren Bestandshebungen festgestellt sind und über die eine Berechnung zugestellt wurde.

Zur Fleischverteilung. Der Kommunalverband teilt in der vorliegenden Ausgabe mit, daß die dem Kommunalverband zugewiesene Menge Fleisch und Wurst sich für die Woche vom 2. bis einschließlich 8. September pro Kopf der Einwohnerschaft auf zusammen 250 Gramm stellt. Das Nähere der Bekanntmachung ist aus dem Infanterieblatt zu ersehen.

Anlauf und Versand von Eisen. Das Inkrafttreten der Vorschriften der Eierverordnung über den Erlaubniswandel der Aufhäuser, die Deklarationspflicht beim Postversand und die Vorlage einer Ermächtigung zu diesem ist durch die Bekanntmachung im Reichsgesetzblatt vom 1. auf den 18. September d. Js. hinausgeschoben worden, da sich die zur Durchführung dieser Vorschriften erforderlichen Arbeiten in einigen Teilen des Reiches nicht ermöglichen ließen und Störungen in der Eierversorgung vermieden werden mußten. Entgegen einer vielfach verbreiteten Meinung sei darauf hingewiesen, daß bis zum 18. September Eier ohne Deklaration und ohne Vorlage eines Ausweises versandt werden dürfen, sofern nicht in einzelnen Bundesstaaten schon seither etwas anderes bestimmt ist.

Verlegung der Ernteschätzung für Wurzelfrüchte. Die in der Zeit vom 1. bis zum 25. September 1916 angeordnete Ernteschätzung für Kartoffeln, Zuckerrüben und Futterrüben, Runkelrüben, Kohlrüben (Bodenkohlrabi, Wurden), Wasserrüben, Herbstrüben, Stoppelrüben (Turnips), Möhren (Karotten), ist nach einer Bekanntmachung des Bundesrates über Ernteschätzungen erst in der Zeit vom

20. September bis zum 3. Oktober vorzunehmen. Gleichzeitig ist eine Ernteschätzung der Hülsenfrüchte und zwar Erbsen, Binsen und Bohnen, letztere getrennt nach Erbsen (Stangenbohnen und Buschbohnen) und Ackerbohnen vorzunehmen. Die Ernteschätzung erfolgt durch die nach der Bundesratsverordnung vom 22. Mai 1916 ernannten Sachverständigen oder Vertrauensleute. Die Ernteschätzung der Hülsenfrüchte, die zum erstmalig anderaumt ist, soll eine Ueberprüfung über das Erntergebnis der Hülsenfrüchte geben. Die Verlegung der Ernteschätzung der Wurzelfrüchte ist mit Rücksicht auf die Erntezzeit der Wurzelfrüchte und auf die gleichzeitig vorzunehmende Nachprüfung der Ernteschätzung des Getreides geschehen.

Die Beschlagnahme von Aluminium. Mit Wirkung vom 31. August 1916, wird die Beschlagnahme und Meldepflicht für Aluminium in Fertigfabrikaten Klasse 18a, die durch die nachträgliche Erfüllung vom 14. August 1915 angeordnet war aufgehoben. Die in der Bekanntmachung vom 1. April 1915 und vom 1. Mai 1915 betreffend Bestandsmeldung und Beschlagnahme von Metallen angeordnete Bestimmung über Aluminium und Aluminium-Verlegungen in unversehrtem und verarbeiteter Zustand entsprechend den Klassen 18 und 19 dieser Bekanntmachung bleiben dagegen nach wie vor in Kraft.

Eine Modenstellung. Die Firma Geschwister Knopf zeigt in ihren Schaufenstern und ihrem großen Lichtloft Proben der diesjährigen Mode. Dem Ernste der Zeit entsprechend und dem Mangel an Material Rechnung tragend zeigen sich die Schöpfungen für unsere Damenwelt in einfacher aber gerade deswegen leidenschaftlicher Gestalt. Die Farbentöne sind äußerst selt, bevorzugend braun, „rotbraun“, und wie auch bereits im verflorenen Frühjahr viel marine. Der Schnitt bevorzugt glatte Glodenröcke und ebenfalls glatte Jaden, die Länge reicht bis über die Hüften. Zur Ausschmückung der Jaden wird ausschließlich Feilz verwendet, der äußerst leidlich wirkt. Pelzgarmenten werden außerdem auch für Mäntel verarbeitet. Diese werden offen und geschlossen getragen. Der Verzierung des Besatzscheins entsprechend, monach Seidenstoffe keiner Beschränkung unterliegen, werden Taillenleider in der Hauptsache aus Seidenstoffen hergestellt, die uns in Deutschland noch in überreicher Zahl zur Verfügung stehen. Prachtvoll wirkt dabei fliehende Seide: Crepe de Chine und Cachemir. Als Garnitur wird sehr viel Tüll verwendet. Auch die Hüte kennzeichnen sich durch vornehme Einfachheit und gezielte Eleganz. Der Mangel an Füll- und Tuchartigen Stoffen wird ausgeglichen durch fleischige Formen in Sammet, der als Zweifeld- und Vierfeld- oder größere flache Form verarbeitet wird. Als Garnitur sieht man besonders Reiter, Flügel und Klappen. Die letzteren werden in der diesjährigen Herbstmode aus Sammet hergestellt, und bevorzugt die Farben altgold und Silber. Auch der frühere sonst so beliebte Belouchut kommt wieder zu seinem Recht, und wird nicht nur in dunklen Farben verwendet, sondern auch hellgrün, sandfarben und weiß.

Stenographieverein Gabelberger am Mittwoch, den 13. September d. Js., abends 8 1/2 Uhr in der Leopoldschule. (Näheres im Angelegentel dieses Blattes.)

Palast-Theater (Herrenstr. 11) Vom Samstag, bis einschließlich Dienstag läuft im P. Th. ein hervorragendes Schauspiel unter dem Titel „Wenn ewiger Soß.“ von Ludwig Taufllein, welches von Wiener Künstlern unübertrefflich dargestellt ist. — „Das Pantherhäuten“, dessen Hauptrollen von Wanda Treumann und Biggo Larßen mit großem Erfolge besetzt sind, ist ein dreifaches Lustspiel, welches am Komik noch durch das dröckige Spiel der Frau Helene Soß gewinnt. — Die Eito-Woche Nr. 100 bringt dieses Mal in seiner Jubiläumsausgabe wirklich Interessantes. — Zuletzt sei noch erwähnt, daß der Film „Die Ankunft des Handels-U-Bootes in Bremen und dessen feierlicher Empfang“ auf vielfachen Wunsch noch auf zwei Tage verlängert worden ist, auch hat es sich die Direktion angelegen sein lassen, zwei Kindervorstellungen zur Befestigung der Ankunft des U-Bootes in Bremen“ zu erwirken; diese Vorstellungen finden am Samstag nachmittags von 1 1/2—2 1/2 Uhr und am Sonntag nachmittags von 12 1/2—1 1/2 Uhr statt. Ein Besuch dieser Vorstellungen, der noch einige Naturaufnahmen und die oben erwähnten Kriegsberichte hinzugefügt sind, ist für Kinder nur zu empfehlen.

Die Nummer 36 der

Illustrierten Weltausstellung

Sonder-Beilage zur „Badischen Presse“, Ausgabe B

enthält auf der Titelseite und auf der letzten Seite Bilder vom Bremer Festtag bei der Heimkehr des ersten Handelstandbootes „Deutschland“. Das Bildnis des Kapitän König gibt eine Vorstellung von dem Manne, der mit so glücklichem Gelingen das ihm anvertraute Boot nach Amerika hin- und zurückgebracht hat. Und auf der rückseitigen Aufnahme sieht man die Bevölkerung Bremens der vom Senat geladenen Mannschaft vor dem alten Rathaus zu Bremen begehrte Huldigungen darbringen. Unter den Innenseiten dürften einige Abbildungen aus feindseligen Zeitschriften besonderes Interesse erregen, weil sie wiederum ein Beweis für die Art der Stimmungsmaße gegen Deutschland sind. Wie es heute in Verdun aussieht, erläutert eine andere Seite. Unendlich friedlich muten dagegen die Aufnahmen aus Rotterdam ab der Tauber an, diese Bilder aus einer der schönsten alten deutschen Städte, in der sich aller Zauber des Mittelalters ungefähr erhalten hat. Aufnahmen aus Korfol, vom Leben und Treiben der dort internierten Besatzung des deutschen Hilfskreuzers „Komprinz Wilhelm“, lassen uns wiederum die Tätigkeit und Anpassungsfähigkeit unserer Krieger bewundern.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie

Vorausprognose der Witterung am 2. September: norübergehend heiter, untertag wärmer.

Stenographen-Berein Gabelberger. Mittwoch, den 13. September d. Js., abends 8 1/2 Uhr. eröffnen wir in der Leopoldschule (Leopoldstraße) Stenographiekurse für Damen und Herren, und zwar einen Anfängerkurs und die regelmäßigen Fortbildungskurse. Gef. Anmeldungen werden jederzeit entgegengenommen im Galtshaus „zur Rose“ (Kaiserplatz) und in der Leopoldschule am Erntungsabend. 9357 Karlsruhe, den 1. September 1916.

Institut Büchler, Rastatt (Baden). Sechsklassige Realschule mit Internat. Nur staatlich geprüfte Lehrer. — Individuelle Behandlung. Vorbereitung zum Einjährigen. 2462a Sommer 1916 bestanden wieder sämtliche Schüler. Neues mod. Schulhaus. Gr. Garten u. Spielplatz. Prospekt. Tel. 245. Guter Mantel für Mädchen. Mittlere Kadette sehr schön 10—11 Jahr. gest. Anpreiswert abzugeben. Anfrage unter Nr. 230122 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Schwarzwalddverein Ortsgruppe Karlsruhe. Wandertag Sonntag, den 3. Septbr. 1916. Raumnützsch — Schwarzenbachtal — Werscheide — Eierkuchenberg — Rote Lache — M. — Baden. Abfahrt 8 1/2 Uhr.

Nähmaschinen in allen Preislagen, auch besenft. Teilzahlung gegen von nur 6 M. monatl. Gef. Anfragen unt. Nr. 230031 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb. 9362

Zittauer Zwiebel, gesunde, halbbare Lagerware 12,50 Pf., rote Speisemöhren 8,50 Pf., alles per 50 Kilo offeriert 230104.2.1. Valentin Roth, Gersheim b. Z. Pfalz.

VEREIN vom 1. Septbr. 1916 ER KARLSRUHE Samstag, d. 2. Septbr. d. Js., abends 7 1/2 Uhr: Monats-Versammlung im Vereinslokal Brins Karl. Regimentskameraden sind willkommen. Ihr zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand. 9362

Schuhwaren Gelegenheitskauf u. billig bei Glaser, Markgrafstr. 3.

Chaiselongue, neu, non 34,40 an. 230111 R. Köhler, Schützenstr. 25.

Post-Konservatorium Waldhornstr. 8 für Musik Teleph. 1940 Seminar für die Ausbildung von Musiklehrern und Lehrerinnen, Opern- und Schauspielschule. Künstlerischer Beirat: Universitätsmusikdirektor Prof. Dr. Fritz Vollbach. Der Unterricht erstreckt sich auf alle in die Musik einschlagenden Fächer. 9296 Beginn des neuen Schuljahres: 4. Sept. Prospekt in allen hiesigen Musikalienhandlungen, sowie im Konservatorium. Honorar von Mk. 6.— monatl. an. — Anmelde. werden täglich von 11—12, sowie 2—4 Uhr — außer Sonntag und Feiertags — entgegengenommen. 9296 Direktor Hermann Post, Waldhornstraße 8.

Flügel Planinos Harmoniums zu Kauf u. Miete Lud. Schweisgut 4 Erbsenstr. 4.

Erdbeerpflanzen! „Laxtons Nobel“, beste ertragsreiche Sorte, gut bewurzelt, per Hunder 2 Pf., abzugeben. Preis: 2 Pf. 11. 4. St. Pumpen, Sack, Flaschen, Kellerram, 2 Pf. Metalle, Beilage, 1 Pf. feinst. feinst. Feuerstein, 1 Pf. 35 Pf.





Den Heldentod für das Vaterland starb am 20. August mein langjähriger, treuer Mitarbeiter

Herr Philipp Damidt Landsturmann.

In dem Verstorbenen verliere ich einen in vielen Jahren fleissigen und selten tüchtigen Angestellten, dessen vortreffliche Eigenschaften ihm ein dauerndes, ehrendes Andenken sichern werden.

J. Hahn, Kaiserstraße 54.

Vereinigung Karlsruher Schützen und Jäger.



Tiefbetrubt machen wir unsern lieben Mitgliedern die traurige Mitteilung, daß unser sehr geehrtes und treues Mitglied im Vorstände, unser lieber Freund,

Herr Friedrich Printz

am 31. August nach kurzem Leiden sanft verschieden ist.

Dem für die Seinen und uns allzufrüh Heimgegangenen, der sich um unsere Vereinigung durch seine stets bereitwillige, tatkräftige Unterstützung und mit seinem vielwertigen Rat sehr große Verdienste erworben hat, wird ein dankbares Andenken für immer in Ehren gesichert bleiben.

Die Feuerbestattung findet Samstag, den 2. September 1916, nachmittags 4 Uhr, statt und bitten wir unsere noch hier anwesenden Mitglieder um recht zahlreiche Beteiligung.

Der Vorstand.

Zu meinem Bedauern ist es mir unmöglich, für die vielen Kranzspenden, die Beteiligung an der Beisetzung und die sonstigen Beweise innigster Teilnahme an dem so überaus schweren Verluste, der mich durch den Tod meines Gatten betroffen, einzeln zu danken.

Ich spreche daher auf diesem Wege den innigsten Dank der Hinterbliebenen aus.

Durlach, den 31. August 1916.

Frida Metzmaier geb. Plesch.

Todes-Anzeige.

Heute entschlief sanft nach kurzem Leiden meine liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, unsere treue Schwester

Johanna Herz

was wir Freunden und Bekannten tiefbetrubt mitteilen.

Karlsruhe, den 31. August 1916.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Gertrud Gude, geb. Herz.

Geschwister Herz.

Willi Gude, Intendant.-Schr.

z. Zt. im Felde.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 3. September, vormittags 10 Uhr, vom israelitischen Friedhof aus statt. — Trauerhaus: Leopoldstr. 30.

Militärverein Karlsruhe.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere verehrlichen Mitglieder von dem erfolgten Hinscheiden unseres Kameraden

Herrn Friedrich Printz Brauereibesitzer

langjähriges Mitglied, in Kenntnis zu setzen. Die Feuerbestattung findet Samstag, den 2. September, nachmittags 4 Uhr, im hiesigen Krematorium statt.

Wir bitten um zahlreiche Beteiligung.

Der Vorstand.

Angebotsverfahren.

Frau Wilhelm Voßian, Schreiners Witwe, Anna, geb. Maier hier, Würtstr. Nr. 39, hat als gesetzliche Vertreterin ihrer minderjährigen Kinder: August Voßian, geb. 25. September 1897 und Maria Anna Voßian, geb. 3. Juli 1900,

und als Bevollmächtigte ihres volljährigen Sohnes Friedrich Wilhelm Voßian den Antrag gestellt, die abhandlungsgemessenen Sparbücher Lit. A. Nr. 707, Lit. A. Nr. 712, Lit. A. Nr. 674, mit Einlagen von je 800 M. 70 Pf., sämtlich durch Zinsaufschuß angewachsen auf je... 886 M. für kraftlos zu erklären.

Der Inhaber der genannten Bücher wird daher aufgefordert, solche innerhalb eines Monats, von der erfolgten Einreichung an gerechnet, bei der unterzeichneten Kasse vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung erfolgen wird.

Karlsruhe, 30. Aug. 1916. Stadt. Spar- und Pfandkass.

Bekanntmachung.

Infolge bevorstehender Einberufung zweier

Polizeidiener

zum Heeresdienst, ist seitens der hiesigen Stadtbewehrung die Neubefetzung der Stellen derselben für die weitere Kriegsdauer in Aussicht genommen.

Geeignete Bewerber für solche Stellen sollen ihre selbstgeschriebenen Gesuche unter Anschließung von Zeugnissen und Angabe ihrer Gehaltsansprüche bis spätestens 10. September d. J. anher einreichen.

Achern, den 29. Aug. 1916. Gemeinderat.

600 Mark

zu leihen gesucht geg. hohen Zins, Bürgschaft u. monatl. Rückzahlung 75 M.

Gefl. Ang. u. Nr. 330091 an die „Bad. Presse“ erbet.

Zu kaufen gesucht:

Teppiche, Linoleum, Kopfhärmatten, wenn auch nötig umarbeiten, Divan oder Chaiselongue, Vertikal, Angebote unter Nr. 330119 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“.

Ein hübsches Wohnhaus

2 1/2 Stock, in schöner, innerer Stadtlage (Nähe Karlsrufer), im Ganzen mit 12, bezw. 15 Zimmern und sonstigem modernem Zubehör, mit Obstgarten, feiner Garten- u. Hofanlage etc., ist für 52 000 M., bei sehr günst. Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Kaufinteressenten wollen sich gefl. melden.

Angeb. unt. Nr. 9375 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“.

Kassenscheck

Fabrikat Österreich gebraucht, aber noch wie neu, zu 12. 450.— zu verkaufen.

Angeb. unt. Nr. 3460a an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“.

Gute 1/4 Geige

mit Bogen u. Kasten preiswert zu verkaufen. — Würtstr. 40a (Kuhndiplom) 3 Trepp. 2. Stock

Kaffee-reiner brauner Dattel

4 Jahre alt, billig in gute Hände abzugeben.

Friedrichs-Apothek Göttingen

Jagdhund

1 Jahr alt, braun-weiß, sehr schön und kräftig, apportiert zu Wasser u. Land, ist sehr billig zu verkaufen. Wer jagt die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ u. Nr. 330145.

Danksagung.

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme an dem mich durch Ableben meines lieben und unvergesslichen Mannes

Johann Schneider, Werkmeister,

getroffenen schweren Verluste sage ich allen, die ihn zur letzten Ruhe begleiteten, meinen aufrichtigen Dank. Ganz besonders aber danke ich seinen Herren Vorgesetzten der Firma Junker & Ruh, Kollegen und Arbeitern der Firma Junker & Ruh, dem Werkmeisterverein, dem Verein von Vogelfreunden und für die schönen Kranzspenden. Auch vielen Dank Herrn Vikar Lautenschläger für seine trostreichen Worte an der Bahre des lieben Verstorbenen.

Die tieftrauernde Gattin:

Babette Schneider.

Werde-Berkauf.

2 schöne Fuchswallachen, 6 u. 7-jährig, fruchtbar und gut im Zug, für jedes Fuhrwerk passend, sowie eine 3-jährige sehr schöne Schwarzbraunkuhne bei Landwirt zu verkaufen. — Zu erfragen bei Max Bloch, Raffler, 3453a Schmiedestraße b. Zabr.

Zugochsen

zum sofortigen Verkauf bereit.

Konrad Kern,

Säge- und Söbelwerke, Bühlertal. 3440a

Ein Vieharmonika billig abgegeben.

330143 Durlachstr. 4, Seitenb. 2. St.

Phot. Metallstato,

bestellbar, gef. u. s. w. Angeb. u. Nr. 330145 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse“ erb.

Obst- u. Weinpresse

mit aussehendem Preßkorb zu verkaufen. 3463a.2.1

Emil Göhringer, Fahr.

zur Kauf- u. Damenrad gef. u. s. w. Angeb. u. Nr. 330145 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse“ erb.

Ein fast noch neuer Kippwagen

ist zu verkaufen. 330189 Rheinhafen, Südl. Uferstr. 5.

Zu verkaufen: Dwan wie neu

30 M., Schreibtisch 24 M., neue Waschkommode 25 M., Küchenschrank 20 M., Weichgeleuchter 20 M. An- u. Verl. E. Fröhlich, Umlandstr. 12, pt. 2. Stock

Statt besonderer Anzeige.

Allen Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß heute früh meine herzengute Frau, unsere beste Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Luise Jung geb. Stuedtle

kurz vor ihrem 66. Geburtstag durch einen sanften Tod von ihrem schweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden erlöst wurde.

In tiefem Schmerz:

Franz Jung, Schreinermeister.

Anna Dürr, geb. Jung.

Franz Jung.

Heinrich Jung.

Ernst Dürr.

Luise und Anna Dürr.

Karlsruhe, den 1. September 1916.

Beerdigung: Sonntag mittag 1/2 1 Uhr.

Trauerhaus: Waldstraße 14. 9360

Artillerie-Bund St. Barbara Karlsruhe.

Den Kameraden die traurige Mitteilung, daß unser langjähriges und hochverdienendes Ehrenmitglied

Herr Friedrich Printz

uns durch den Tod entzogen wurde. Zu der am Samstag, den 2. September 1916, nachmittags 4 Uhr, stattfindenden Feuerbestattung werden unsere Mitglieder zur zahlreichsten Anwesenheit ersucht.

Karlsruhe, 30. Aug. 1916. Der Vorstand.

Karlsruher Liederkranz E. V.

Gestern nachmittag entschlief nach kurzem Leiden unser langjähriges, hochverdienendes Ausschussmitglied

Herr Privatier Friedrich Printz.

Wir verlieren in dem teuren Entschlafenen einen treuen Freund, dem wir allezeit ein ehrendes Gedächtnis bewahren werden.

Unsere Mitglieder bitten wir um zahlreiche Beteiligung bei der am Samstag, den 2. d. M., nachmittags 4 Uhr, stattfindend. Feuerbestattung.

Karlsruhe, den 30. August 1916. Der Vorstand.

Mitglied

Wir setzen unsere Vereinsangehörigen von dem erfolgten Hinscheiden unseres lieben, verehrten Mitgliedes

Herrn Friedrich Printz Privatmann

gezielmäßig in Kenntnis. 9364

Feuerbestattung: Samstag, den 2. September, nachmittags 4 Uhr.

Karlsruher Männerturnverein.

Todes-Anzeige.

Tieferschüttert teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine liebe Frau, unsere herzengute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Babette Henn geb. Kösch

im Alter von 49 Jahren nach längerem Leiden gestern morgen 3 Uhr zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

In tiefem Schmerz:

Wilhelm Henn,

nebst Kindern.

Karlsruhe, den 1. September 1916.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 2. September, nachmittags 1/2 4 Uhr, von der Leichenhalle aus statt. — Trauerhaus: Schwanenstr. 21, III.

Gründl. Klavierunterricht

für Anfänger wird erteilt, pro Stunde 80 Pf. Zu erfragen unter Nr. 330141 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Beste höchste Preise

f. geirag. Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel.

Kleider, Schuhe, Stiefel.

Angeb. erbeten: Bienenstod, An- u. Verkaufshalle, 329658.2.1 Durlacherstr. 70.

Gut

von 2-600 Morgen arrond. in Baden z. lauren od. wachen gesucht. Angebote u. C. M. 555 an Rudolf Mosso, Mannheim

Sofa und Sessel zu kaufen gesucht.

Händler werden. Angebote mit Preis unter Nr. 330123 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Gebrauchter guterhaltener Bäderwagen

(gedeck. Handwagen) zu kaufen gesucht. Angebote unter 329613 an die „Bad. Presse“ erb.

Postkarte-Plakate

werden in jeder Größe u. Zahl zu billigen Preisen angefertigt. Wo, ist zu erf. unt. 330134 in der „Bad. Presse“.

Wette Haut,

Mitteln, Wunden, Sommerprossen, Damenbart entfernen Sie selbst mit meinen bewährten, billigen Mitteln. 329987

Paula Werner, Würtstr. 60, 2 Trepp. 3.2

Schnaken-Puder!

Marke: „Triumph“ ist das beste Schutzmittel gegen Schnaken- und Mückenstiche.

1 Beutel 50 Pf. Wiederverkäufer hoch. Rabatt. Peter Eyrich, Grenzstr. 4, I.

Suche mehrere gebrauchte Betten

sofort zu kaufen. Bitte um Angebote. Andreas Burgbacher, Sattlerei, St. Georgen (Schwarzwald). 330126



Herbst 1916



Mode-Ausstellung

Einfachheit, dem Ernste der Zeit entsprechend, kennzeichnet die diesjährige Herbstmode. — Unsere Abteilungen für Damenkonfektion, -Putz u. -Kleiderstoffe sind mit erlesenen Neuheiten versehen.

Zur zwangslosen Besichtigung derselben laden wir ergebenst ein

Geschwister Knopf

Bekanntmachung

Nach der dem Kommunalverband zugewiesenen Menge Fleisch berechnet sich die Kopfmenge an Fleisch und Wurst für die Woche vom 2. bis einschließlich 8. September auf zusammen 250 Gramm in der Woche.

Dankagung.

Für nachstehende Ginterstübchen der Opfer des Fliegerangriffs sind folgende Weimere Gaben eingegangen: Frau Korvettenkapitän Weimling 10 M., Direktor Hermann Summel 200, O.-L.-Ger.-Rat G. Wolf 20, der Brauerei Seindrich Feld 30, E. G. 20, Frau General Limberger 100, dem Rabattverein 100, Kanal-Rat Wils. Aul 3, W. M. 5, Welsberger 50, J. Weil 30, B. Odenheimer, Brenner 50, Kap. Sanbrat des Kreises Sonderburg, namens der Bewohner dieses Kreises für durch Fliegerbomben verkrüppelte Kinder hiesiger Kriegsteilnehmer, 5000, der Deutschen Traktier-Kolonie Nr. 7 200, W. A. 10, Leonh. Bloch, Berlin 20, J. B. 20, Luise Kiechle, Zürich 10, Katholischer Walzstahlfabrikanten, G. m. b. H. in Berlin, 2000, Proviantamt-Inspektorstellvert. Adam Althaus, Ologau, 200, 'Neue Freie Presse' in Wien (überhandt durch das Reich, deutsche Konfakal dafelbst) 53 M. 65 S., A. D. (Wuße) 5, Fel. Marold 5, durch Oskar Gaebler, O.-Inspr. der Karlbr. Lebenswerk, in Dresden-Neustadt (Ergebnis einer kleinen Sammlung) 640, Admt. Emil Weines, A. St. Hauptmann in Antwerpen, 30, dem Verein der Wadener in Dresden 300, O. Leutnant Geibel, Berlin, 300, Julius Gensheimer 40, H. S. in D. Dr. Walter Quit, Zürich, 100, der Stadt. Kurverwaltung Freiberg, Extrakt eines Hochleistungsformers von Konserthänger Willi Eifer 105, Fritz Best, Feuerwerker, Mannheim, 100, dem Badischen Verein Köln 100, der 2. Komp. 7. Landsturm-Inf.-Batt. Heidelberg XIV./39 (im Osten) 100, der 3. Landsturm-Eskadron des 14. A.-R., 3. St. im Elsch (Sammlung unter den Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften) 209 M. 20 S. Wir sprechen für diese Spenden den herzlichsten Dank aus und bitten um weitere Spenden. Außer der Stadtkasse B nehmen solche sämtliche Mittelfieber des Stadtrats, sowie die hiesigen Bant-häuser entgegen. 9387

Der Stadtrat.

Gibt ein Fort-Leben nach dem Tode?

n. A. Wölfl. Diese hochinteressante Schrift bringt Aufklärung, Trost u. Leid, Hoffnung d. Franken. Preis 35 S. Versandt gratis nach Erhalt eingekauft zu werden. 3466a.6.1 V. Wagenknecht, Verlag Leipzig 24.

Wer eine gebrauchte Kontraktkaffe, National-Totalabreder, zu verkaufen hat, sende billigste Angebote mit Adressnummer der Kasse unter Nr. 2490a an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse'.

Gebrauchtes, gut erhaltene Klavier zu kaufen gesucht. Angabe des Preises, Herkunft und Farbe erwidert unter Nr. 20164 an die Geschäftsstelle d. 'Bad. Presse'.

Diwans, neue, von 45, 50, 55 M an, hochf. Dessins von 70 M an. 3345a.3.3 N. Köhler, Schützenstraße 25

Offene Stellen Eisengießer für große und kleine Arbeit und dauernde Beschäftigung gesucht von 3345a.3.3 Pitzmann & Pfeiffer Eisengießerei u. Maschinenfabrik, Forstheim.

Lüchtiges Mädchen wird für Küche und Haushalt zu kleiner Familie gesucht. 290061 Badstr. 44, 3. St. r.

Lüchtige Dreher, Werkzeugmacher, Mechaniker,

welche an Präzisionsarbeit gewohnt sind, für dauernde, gut bezahlte Arbeit sofort gesucht. 3454a

Union-Werke A.-G. Abt. Kraftwagenbau, Mannheim.

Zum baldigen Eintritt suchen wir einen tüchtigen, nüchternen Heizer zur Wartung unseres Steinmüllerkessels mit automatischer Feuerung. Dauernde Stellung und gute Bezahlung zugesichert. Bohnenberger & Cie., Papierfabrik, Niefern. 3403a.4.4

Maschinist

gesucht, auch angehende, infolge Einkerzung, zur Führung von Dampfmaschine zum baldigen Eintritt. Anfragen mit Angaben von Alter, ob militärfrei, ob ledig oder verheiratet, wo zu Hause, auch ob und wo zurzeit in Stellung, an die Brauerei Meyer & Söhne in Riegel.

Lüchtiger gewandter Buchhalter mehrere Techniker oder 3423a

Zeichner, sowie ein älterer Photograph sofort gesucht. Schriftl. ausführl. Angebote an A. Eversbusch & Cie., Ingenieurbüro, Mannheim, Kirchenstr. 7

Blechner und Installateur, der gut arbeiten kann, sofort gesucht. 330120.2.1 Jol. Enderle, Walbstr. 20.

Eisendreher Eisenhobler Silsdreher gesucht. 3382a Maschinenfabrik Wozel, Forstheim-Grödingen.

Steinbrecher u. Schotterschläger werden bei hohem Akkordlohn für sofort gesucht bei 3439a Firma Karl Stöckle, Steinbruchbesitzer, Wöllingen (Amt Bretten).

Verkaufsgewandte Modistin gef. Elsa Faul, Seidelberg. Lücht. Köchin gef. Hausarb. Bork. m. Bezug, morg. 8-10, 3-4, nach 8 Uhr abends. 9370.2.1 Zahnstr. 13.

Ein fleißiges, zuverlässiges Zimmermädchen mit guten Zeugnissen, das nähen und bügeln kann, wird sofort oder auf 15. September gesucht von Frau Medizinalrat Oberle, Nowodanstraße 2. 20138

Zum sofortigen Eintritt junges Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. Gute Behandlung, Nähen, unter Nr. 280147 in der Geschäftsstelle der 'Bad. Presse'.

Junges Mädchen für Hausarbeit und für Kinder gesucht. Frau Groß, Galkhaus 's. Löwen', Beiertheim. 9366

Jüngerer Mädchen für leichte Hausarbeit, auf einem Kinde tagsüber oder einige Stunden vormittags u. nachmittags sofort gesucht. Näheres 9379.2.1 Noontstraße 21, 1.

Militärfreier Deutscher, viele Jahre als 1. Dreher in einer schweiz. Maschinenfabrik, sucht Familienverhältnisse wegen in Süddeutschland Stellung als

Abteilungsmeister, Vorarbeiter oder Kontrollleur. Suchender ist eventl. bereit, sich in die Stelle erst einzuarbeiten. Wenn erwünscht, persönliche Vorstellung. Bestf. Angebote unter F. K. 4485 an Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B.

Zum sofortigen Eintritt für einige Tage in der Woche alleinlebende Frau oder Fräulein für leichte Arbeit gesucht. Zu erfragen unter Nr. 280146 in der Geschäftsstelle der 'Bad. Presse'.

Arbeitsmädchen für Dauerstellung gesucht. Apotheke Bähringerstr. 43. Monatsfrau od. Mädchen pünktlich und zuverlässig, für mehrere Stunden vor- u. nachmittags gesucht. Auftritten von 10-12 Uhr od. nach 4 Uhr. 9380 Kdenstr. 14, III.

Stellen-Gewinne

Jüngerer Hausmann sucht für Reise oder Lager baldigste Stellung. 21 Angebote unter Nr. 280183 an die 'Bad. Presse' erbeten.

Unvalide, Küchenmeister, alleinlebend, mit vielfeit. Kenntnissen u. reicher Erfabr., best. Bezug u. Zivilverordnungszeichen, zuletzt mit ein. Bringen im Felde als Koch tätig, sucht, da er wieder von seiner Verletzung genesen, irgenwelche Veranlassung, die nicht unbedingt in sein Fach einschlagen muß, oder als Koch bei ein. Herrschaft, Verwalter, Geschäftsführer zc. Angeb. u. Nr. 280778 an die 'Bad. Presse'.

Gärtner

25 Jahre alt, militärfrei sucht Stellung als Gärtnersgärtner. Angebote bitte zu richten an F. Abele, Bergshausen, Amt Durlach, Baden.

Stelle gesucht. Für brave, 16jähr. Wirtstochter d. Schwarzwald wird gute Stelle gesucht.

Lüchtiges, anständ. Fräulein, lange Jahre als Wetzzeugbeschleibern tätig, mit guten Zeugnissen, sucht auf 1. Oktober in gutem Hause Stelle. Ang. u. Nr. 280124 an die 'Bad. Presse' erbeten.

Junges, fleißiges Mädchen welches im Kolonial-Geschäft tätig war, sucht Stellung als Verkäuferin in d. d. Branche. Am liebst. in die Nähe von Wülfl. Werte Ang. bitte an Fr. E. Reinhardt, Leipzig, in E. Zimmerstr. 6, links, I. 280121

Großes, gut möbl. Zimmer, mit 1 oder 2 Betten, sowie ein kleineres, sofort zu vermieten. 280129 Strichstraße 7, part.

Gut möbliertes Zimmer mit Klavierbenutzung, ohne gegenüber, billig zu verm. Georg-Friedrichstr. 16, II, 18.

Schönes, leeres Zimmer ist sofort an einzelne Person zu vermieten. Näh. Badstr. 30, 3. Stock. Ein möbliertes od. unmöbl. Mansardenzimmer ist sofort zu vermieten. 280168 Douglasstr. 13, 2. Stock.

In Stadt-Mitte ist schönes unmöbliertes Zimmer an soliden Herrn oder Dame per 1. Okt. zu vermieten. Wo frag unter Nr. 280169 die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse'.

Gut möbl. Zimmer mit Frühstück und Mittagstisch zu 12 Mk. pro Woche zu vermieten. Kaiserstr. 163, V (am Douglas- und Strichstr.). 280078.3.2

Kaiserstr. 67, IV lts., möbl. Zimmer per sofort zu vermieten. Kronenstr. 16, 4. Stock, sind 2 möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 280905

Winterstr. 44 a, 5. Stock, leeres Mansardenzimmer an einz. Person sofort zu verm. Näheres dafelbst. 280160

Deeres Zimmer groß, hell, auch zum Möbelaufbewahren, für 15. Sept. ab. 1. Okt. an nur ruhige, solide Person zu vermieten. Keine Kochgelegenheit. Preis 14 M. Ansuchen, auch Sonntags, 6-8 Uhr abends. 280161 Ingenieur Schürber, Kaiserstr. 58, 3 Treppen.

Miet-Gewinne Möblierte Zwei-Zimmerwohnung mit Küche zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 280109 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse' erbeten.

Für einen Oberrechner, der die Oberrechner in Karlsruhe besuchen soll, wird bei guter Familie Pension gesucht. Bevorzugt wird Familie, die einen Sohn hat, welcher im gleiche Schule, aber in höherer Klasse, besucht. Bestf. Angebote mit Penfionspreis unter Nr. 3409a an die Geschäftsstelle der 'Badischen Presse' erb. 280

Zu mieten gesucht 33 billig aber dauernd. Kleines Mädchen mit großem Grundst. in freier Lage außerhalb eines Ortes in Süddeutschland. Beschreibung, Lage, Größe. Preis bitte unter F. J. D. 203 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Kaufmann (Kriegsinvalide), der tagsüber im Geschäft ist, sucht gemütl. Zimmer, sehr erwünscht Familienanschluss, eventl. auch bei einz. Dame. Angeb. unter Nr. 280131 an die 'Bad. Presse' erbeten.

Gut möbliertes Zimmer zu vermieten. Preis 30 Mk. 280160 Lammstr. 6, 2 Trepp. Gut möbl. Zimmer mit bef. Eingang zu vermieten. 280159 Kaiserstr. 22, 4 Tr.

Gut möbliertes Zimmer mit Klavierbenutzung, ohne gegenüber, billig zu verm. Georg-Friedrichstr. 16, II, 18.

Schönes, leeres Zimmer ist sofort an einzelne Person zu vermieten. Näh. Badstr. 30, 3. Stock. Ein möbliertes od. unmöbl. Mansardenzimmer ist sofort zu vermieten. 280168 Douglasstr. 13, 2. Stock.

In Stadt-Mitte ist schönes unmöbliertes Zimmer an soliden Herrn oder Dame per 1. Okt. zu vermieten. Wo frag unter Nr. 280169 die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse'.

Gut möbl. Zimmer mit Frühstück und Mittagstisch zu 12 Mk. pro Woche zu vermieten. Kaiserstr. 163, V (am Douglas- und Strichstr.). 280078.3.2

Kaiserstr. 67, IV lts., möbl. Zimmer per sofort zu vermieten. Kronenstr. 16, 4. Stock, sind 2 möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 280905

Winterstr. 44 a, 5. Stock, leeres Mansardenzimmer an einz. Person sofort zu verm. Näheres dafelbst. 280160

Deeres Zimmer groß, hell, auch zum Möbelaufbewahren, für 15. Sept. ab. 1. Okt. an nur ruhige, solide Person zu vermieten. Keine Kochgelegenheit. Preis 14 M. Ansuchen, auch Sonntags, 6-8 Uhr abends. 280161 Ingenieur Schürber, Kaiserstr. 58, 3 Treppen.

Miet-Gewinne Möblierte Zwei-Zimmerwohnung mit Küche zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 280109 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse' erbeten.

Für einen Oberrechner, der die Oberrechner in Karlsruhe besuchen soll, wird bei guter Familie Pension gesucht. Bevorzugt wird Familie, die einen Sohn hat, welcher im gleiche Schule, aber in höherer Klasse, besucht. Bestf. Angebote mit Penfionspreis unter Nr. 3409a an die Geschäftsstelle der 'Badischen Presse' erb. 280

Zu mieten gesucht 33 billig aber dauernd. Kleines Mädchen mit großem Grundst. in freier Lage außerhalb eines Ortes in Süddeutschland. Beschreibung, Lage, Größe. Preis bitte unter F. J. D. 203 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Kaufmann (Kriegsinvalide), der tagsüber im Geschäft ist, sucht gemütl. Zimmer, sehr erwünscht Familienanschluss, eventl. auch bei einz. Dame. Angeb. unter Nr. 280131 an die 'Bad. Presse' erbeten.

Gut möbliertes Zimmer zu vermieten. Preis 30 Mk. 280160 Lammstr. 6, 2 Trepp. Gut möbl. Zimmer mit bef. Eingang zu vermieten. 280159 Kaiserstr. 22, 4 Tr.

Gut möbl. Zimmer mit bef. Eingang zu vermieten. 280159 Kaiserstr. 22, 4 Tr.